

Karl-Martin Dietz: Jeder Mensch ein Unternehmer

Zugegeben: Liest man ein passantes den Titel «Jeder Mensch ein Unternehmer», ohne zu wissen, was sich dahinter verbirgt oder was damit gemeint sein soll, dann kann er für Verwirrung sorgen. Und die stiftete bereits Joseph Beuys mit seiner ähnlich lautenden Codierung: «Jeder Mensch ist ein Künstler.»

Das auf den ersten Blick Verwirrende ist zugleich das Schlüsselmoment, um Perspektiven zu eröffnen. Denn aus der ernst genommenen Verwirrung und anfänglichen Irritation kann genau jene Aufmerksamkeit erwachsen, derer es bedarf, um die Dimensionen dieser Slogans selbsttätig zu ergründen.

Individueller Vollzug gefragt

Um den individuellen Mitvollzug geht es in dem von Karl-Martin Dietz verfassten Buch in vielfacher Hinsicht. Es ist eine Studie, die sich weniger mit akademischen Modellen, Theorien oder Strategien befasst, als mit praktischen Herausforderungen an das Individuum in der gegenwärtigen Zeitsituation.

Unter den Qualitäten des «Unternehmerischen» wird dabei ein Impuls verstanden, mit dem der Einzelne fruchtbar den zeitspezifischen Komplexitäten begegnen kann. Es geht also – so viel zur ersten Klärung – nicht um eine «Vermassung des Unternehmergedankens», sondern um die Erwägung von Chancen einer prinzipiell jedem Menschen möglichen unternehmerischen Haltung.

Was aber sind die Zeitfragen, für die in einer solchen Haltung ein Lösungsansatz liegen könnte? Dietz skizziert solche in einem ersten Kapitel («Individualität») umfassend, ehe er in drei weiteren Passagen («Führung»; «Dialog»; «Selbstführung») verschiedene Elemente zum Aufspüren, Abwägen und Umgehen mit diesen Herausforderungen entwickelt. Es sind dies die Herausforderungen der Individualisierung, eines real existierenden Sozialprozesses, den

Dietz als symptomatisch für den aktuellen Zeitkontext beschreibt.

Konkret und existenziell bedeutet das, dass jedweder Rückgriff auf Althergebrachtes oder Traditionelles keine dauerhaft tragfähige Grundlage für das menschliche Dasein in der Welt mehr bietet. Im Zuge dieses «gesellschaftlichen Individualisierungsschubs» (Ulrich Beck) ist also nach den Bedingungen zu fragen, unter denen das autonome Subjekt heute einen sicheren Stand im Weltgefüge erringen kann.

Wichtig bei diesem Ringen ist das soziale Umfeld, besonders dort, wo sich Menschen gemeinsam – sei es in Unternehmen oder sonstigen Zusammenhängen – einer überindividuellen Aufgabe stellen. All das Störpotenzial, das im sozialen Miteinander verborgen liegt, versucht Dietz zu ermitteln, wobei sich zeigt, dass viele potenzielle Initiativvergässer einem Denken und Handeln entstammen, die nicht mit dem autonomen, selbstverantwortlichen (anderen) Subjekt kalkulieren.

Eine Kultur des Miteinanders, die hingegen auf den Einzelnen zählt, müsste – so Dietz – eine dialogische sein, insofern mit Dialog nicht nur eine rhetorische Gesprächstechnik, sondern eine umfassende Beschäftigung mit dem Heraklit'schen Logos, der die Gemeinschaft durchpulst, gemeint ist. Diese Überlegungen sind letztlich besonders für das Wirtschafts- und Arbeitsleben von Brisanz, denn sie torpedieren alte Führungspraxen und intendieren eine neue, die in einer enormen Aufwertung der Selbstführung jedes einzelnen Beteiligten mündet.

Diese Ideen, am Institut für Entrepreneurship (IEP) der Universität Karlsruhe arbeitend vertieft, entwickelt Dietz praxisnah und ohne große sprachlich-stilistische Koketterie. Immer wieder hält er inne, gewährt Vor- und Rückblicke sowie Zusammenfassungen, und hat dabei stets das Individuum im Visier, das bewusst versucht, «zwischen der Skylla der Resignation und der Charybdis angepassten «Machens» Kurs zu halten». Das ist eine durchaus treffende Allegorie, denn im Schicksal des Odysseus finden sich bereits, wenn auch noch nicht zeitlich zusammenfallend, alle Herausforderungen vereint, denen die reifende Individualität, der «freie Geist», im Alltag begegnet. «Jeder Mensch ein Unternehmer» meint in diesem Sinne auch – wie Dietz selbst anfangs nicht ganz humorlos vermerkt: «Jeder Mensch ein Odysseus!» | Philip Kovce

Karl-Martin Dietz: *Jeder Mensch ein Unternehmer. Grundzüge einer dialogischen Kultur*, Universitätsverlag Karlsruhe 2008, 130 Seiten, € 19,50.